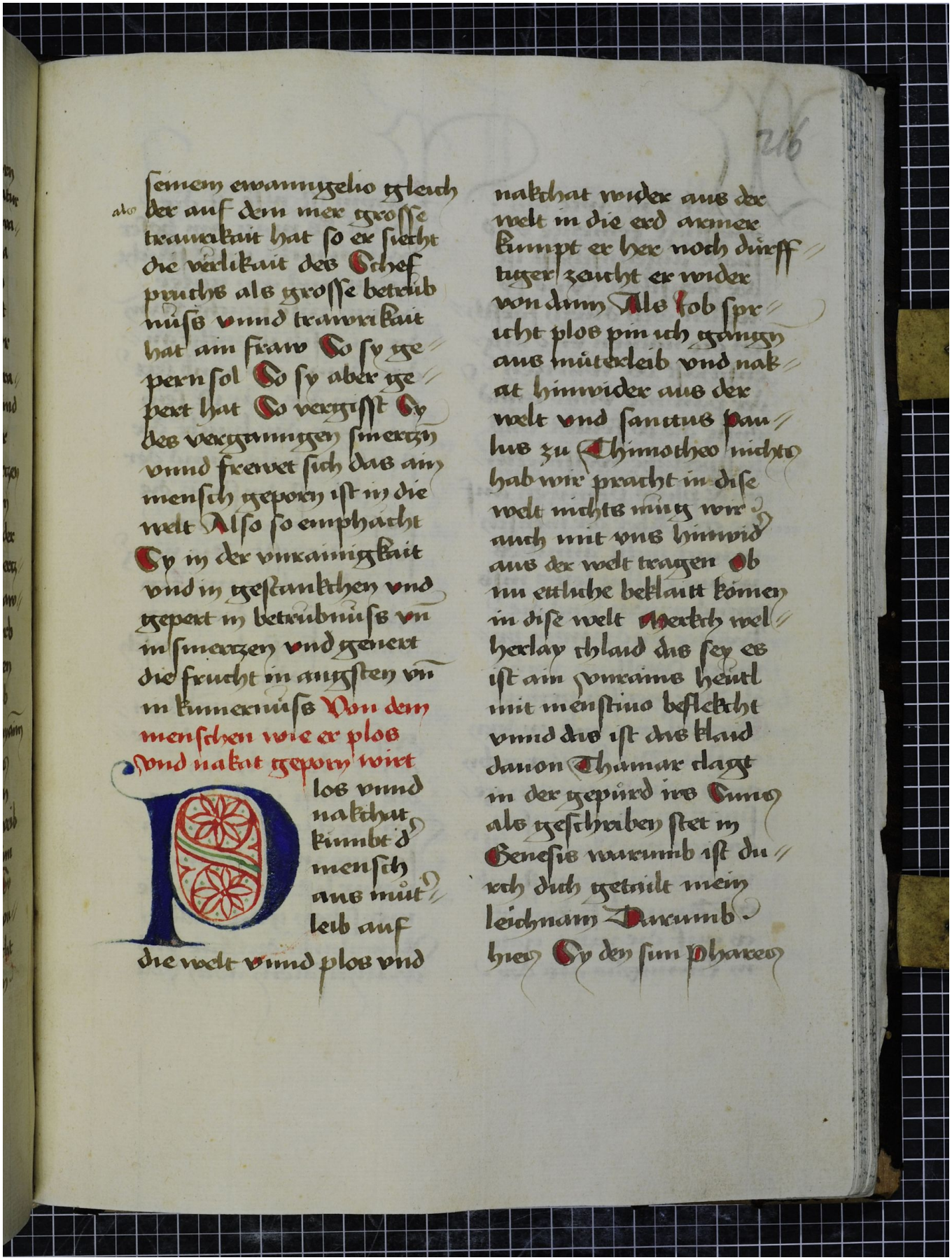
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 216r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



seinem ewangelio gleich
als der auf dem mer grosse
traurikait hat so er sieht
die verlikait des Schef
pruchs als grosse betrub
nuss vnnd traurikait
hat ain fraw So sy ge
pern sol So sy aber ge
pert hat So vergisst Sy
des vergangnen smertzn
vnnd freuet sich das ain
mensch geporn ist in die
welt Also so empharht
Sy in der vnrainigkait
vnd in gestankthen vnd
gepert in betrubnuss vn
in smertzen vnd geuert
die frucht in angsten vn
in kumernuss Von dem
menschen wie er plos
vnd nakat gepornn wirt

Plos vnnd
nakthat
kimbt d
mensch
aus mut
leib auf
die welt vnnd plos vnd
nakthat wider aus der
welt in die erd aremer
kumpt er her noch dirff
tiger zeucht er wider
von dinn Als Iob spr
icht plos pin ich gangen
aus mutterleib vnd nak
at himwider aus der
welt vnd sanctus pau
lus zu Thimotheo nichts
hab wir pracht in dise
welt nichts mug wir
auch mit vns himwid
aus der welt tragen ob
nu etliche beklautt komen
in dise welt Merkch wel
herlay ehlaud das sey es
ist ain swrains heutl
mit menstino beflekcht
vnnd das ist das klaud
danon Thumar klagt
in der gepurd ins Cuno
als geschriben stet in
Genesis warumb ist du
rch dich getrilt mein
leichnam Darumb
hien Sy den sun pharaon